

Reinbiokraftstoffpolitik fehlgeschlagen!

Lobby aus Bayern als einziger Lichtblick

Biokraftstoffe, vor allem Biodiesel und Pflanzenöl aus Deutschland, sind durch die politisch fehlgeschlagene Steuerpolitik der letzten Bundesregierung zerstört worden. Obwohl die jetzige schwarz-gelbe Koalition die Steuern eingefroren hat, ist immer noch keine Belebung des Marktes in Sicht.

Das völlig untaugliche Instrument des **Biokraftstoffberichtes**, gesteuert durch das Bundesfinanzministerium, stellte wiederum eine **Überförderung** – vor allem des Pflanzenölbereiches – fest. Damit werden die Bundespolitiker zur Handlungsunfähigkeit verdammt.

Da der Markt für Biodiesel und Pflanzenöl zur Versorgung deutscher LKW-Flotten vollständig zusammengebrochen ist, kann die Berechnungsformel des Bundesfinanzministeriums für die Ermittlung der Über- bzw. Unterkompensation nachweislich nicht stimmen. Zum Einen liegt der Fehler seit Jahren darin, dass die Vollkosten der Ölpresen und Biodieselanlagen völlig falsch bewertet wurden. Der zweite maßgebliche Fehler besteht darin, dass bei großen Anlagen die Ölpresen und Biodieselproduktionsanlagen nicht als wirtschaftlich getrennte Bereiche betrachtet werden. Das ist ein Kardinalfehler, den kein Führer eines Wirtschaftsunternehmens versteht, da eine große Ölpresenanlage auch getrennt von einer nach gelagerten Biodieselproduktion, die stillgelegt ist, marktfähig bleiben muss.

Das Instrument „Biokraftstoffbericht“ ist für die Bewertung des Marktes der Reinbiokraftstoffe nachweislich **„unbrauchbar“**. Der Biokraftstoffbericht hat zur Zerstörung des politisch gewollten „Reinbiokraftstoffmarktes“ geführt und sollte umgehend **abgeschafft** werden.

Biodiesel und Pflanzenöl benötigen wegen des geringeren Energiegehaltes und der erforderlichen Umrüstkosten einen Wettbewerbsvorteil zum fossilen Diesel von 15 %. Diese Formel gilt weltweit. Ein jährlicher Kostenvergleich würde für eine einfache Besteuerungsgesetzgebung ausreichen. Einmal pro Jahr würde auf dieser Grundlage die Höhe der Besteuerung für das Folgejahr durch einen einfachen Dreisatz festgelegt werden können.

Biodiesel und Pflanzenöl sind die einzigen nennenswerten nationalen „Ersatzkraftstoffe“ für die deutsche Transportwirtschaft. Die Ressourcen liegen in Deutschland politisch und wirtschaftlich immer noch am Boden. Es ist höchste Zeit,

das Koalitionsziel der „Förderung der Reinbiokraftstoffe“ umzusetzen. Mit dem Instrument des Biokraftstoffberichtes ist das nicht möglich.

Der einzige Lichtblick für die Reinbiokraftstoffwirtschaft kommt derzeit aus Bayern. Beiliegend geben wir Ihnen den Bericht aus der Kabinettsitzung der Bayerischen Staatskanzlei vom 21. September 2010 zum Start einer Bundesratsinitiative zum stärkeren Einsatz von Biokraftstoffen zur Kenntnis.

Ich appelliere noch einmal an die politischen Entscheidungsträger der jetzigen Koalition **pragmatisch** zu handeln und sich nicht länger durch **falsche politische Tools** vorangegangener Regierungen blockieren zu lassen. Das Prinzip der zukünftigen Reinbiokraftstoffpolitik in Deutschland sollte einfach und effektiv sein. Der Steuersatz von Biodiesel und Pflanzenöl sollte umgehend auf 10 ct/l auch für 2011 gesenkt werden. Ende 2011 wird die Preisdifferenz zu fossilem Diesel festgestellt und der Steuersatz für 2012 ermittelt. Das wäre eine pragmatische politische Entscheidung mit wirtschaftspolitischer Erfolgsgarantie, die auch die politische Glaubwürdigkeit wieder herstellt.

Erkner, 08.010.2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schrum', written in a cursive style.

Peter Schrum

Präsident